Der Nachtigallengesang



- 2. Des Nachts, wenn ist fürüber all andrer Vöglein G'sang, so schwingt sie ihr Gefieder und fängt mit lautem Klang bald auf das Neu recht an zu schrein, bis daß anbricht der Tag; ihr wunderschöne Melodein kein Mensch beschreiben mag.
- 3. Mit ihrem schönen Singen bewegt sie manches Herz, daß es vor Freud möcht springen; das sag ich ohne Scherz; von allen den Waldvögelein, sie seien groß oder klein, ihr keines jemals gleich kann sein, der Ruhm bleibt ihr allein.
- 4. Ihr schöne Stimm und Weise man ehren tut überall, drum ich sie jetzt auch preise, die edle Nachtigall; mit lieblichem und süßem Ton bringt sie all Sachen für, ihr seltsam schön G'dicht sie ziert ganz schön auf dieser Erden hier.

Worte: nach Neue Teutsche Weltliche Lieder durch Christophorum Demantium, Nürnberg 1595, Nr. 27 Weise: leicht umgesungene Fassung der erstmals in Augustus Nörmigers handschriftlichem Tabulaturbuch (1598) nachweisbaren ursprünglichen Liedversion Satz: Fred Lohse (1974)